Sport intern

Ein **Eidgenössisches Turnfest** lockt vielmals auch sehr versteckte Talente ans Tageslicht. Geschehen so auch beim DTV und eigentlich noch viel mehr beim **TV Beggingen**. Aus der reinen Absicht, schon am ersten Turnfestwochenende in Lausanne zu starten, wurde ein ambitioniertes Projekt in der Kategorie Gymnastik Team ohne Handgeräte. Mit **Florance Aebi** (rechts im zvg-Bild) und **Andrea Vogelsanger** (links) verfügte zwar die Hälfte des Teams über unbestrittene gymnastische Qualitäten, was jedoch **Patrick Halbmann** (2. v.l.) und dem Präsidenten des TV Beggingen, **Markus Meier**, nicht unbedingt spontan zugeschrieben wird. Hinzu kam das Verletzungspech von **Richie Wanner**, der eigentlich Teil des Teams gewesen wäre, sich aber an den SHMV verletzte und spontan durch Halbmann ersetzt werden konnte. «Es war eine Last-Minute-Aktion, man macht, was man kann», kommentierte der Kunstturner Halbmann seinen spontanen Einsatz. Doch am Wettkampf war Wanner im zehnköpfigen Fantrüppchen trotzdem dabei und unterstützte die Turnkameraden. Mit Erfolg. Die gute Note von 9.10 ist unter diesen Umständen mehr als beachtlich. «Wir sind sehr zufrieden mit unserem Auftritt», bilanzierte dann auch Meier den fulminanten Auftritt im eher unkonventionellen Dress – wer's tragen kann, kann's schliesslich tragen. *(cme)*

Das **«Forum Club Handball»** (FCH) ist die Vertretung der europäischen Spitzenklubs im Handball. Im Konzert der Grossen spielen hier auch die Kadetten Schaffhausen mit. So ist mit **Peter Leutwyler** ein VR-Mitglied des Klubs im Präsidium des FCH vertreten. Bei der neuerlichen Generalversammlung, die anlässlich des Final-Four-Turniers der Champions League in Köln abgehalten wurde, standen auch Wahlen für die Periode 2025 bis 2029 an. Demnach bleibt Leutwyler einer von drei Vizepräsidenten und wird auch Einsitz nehmen im EHF Men's Club Board. Peter Leutwyler machte sich nicht nur auf europäischer Ebene einen Namen im Handball, sondern auch in der Schweiz. Neben seiner Tätigkeit als langjähriger sportlicher Leiter bei den **Kadetten** war er bis 2023 im Zentralvorstand des SHV (Schweizerischer Handball-Verband) aktiv und ist dort auch Ehrenmitglied. *(fbl)*

Mit einer Silbermedaille im Gepäck

Der Trainer und Sportlehrer Pavel Rehorek war drei Wochen in Indien und coachte dort das Team der Jaipur Patriots.

Pascal Oesch

Das Team der Jaipur Patriots feiert den Gewinn der Silbermedaille. Mittendrin ist Trainer Pavel Rehorek (vorne, Zweiter von rechts). Bild: zVg

TISCHTENNIS. Als Pavel Rehorek von seinen Erlebnissen in Indien berichtet, hat er eine lange Reise hinter sich. Nach dem Endspiel ist er um 23.30 Uhr in seinem Hotel im indischen Ahmedabad angekommen, verlässt dieses aber bald wieder. 45 Minuten später wird er mit dem Auto abgeholt und fährt zum Flughafen. Rund 15 Stunden später ist er zurück in der Schweiz – und hat eine Silbermedaille im Gepäck. «Es war eine unglaubliche Erfahrung», erzählt der Sportlehrer und Tischtennistrainer. Drei Wochen hält sich Rehorek im bevölkerungsreichsten Land der Welt auf. Er coachte dort zusammen mit Sachin Shetty die Jaipur Patriots, eine von acht Mannschaften von Ultimate Table Tennis. Das Team ist 2024 erstmals bei dieser Meisterschaft dabei, wird Letzter und holt 28 Punkte.

Heuer erringt es in der Gruppenphase 41 Zähler. Und entscheidet den Halbfinal gegen den Gewinner der anderen Gruppe für sich. Im Endspiel trifft Rehoreks und Shettys Mannschaft auf U Mumba TT und holt sich letzten Endes den zweiten Rang in der indischen Meisterschaft. Das ist ein grosser Erfolg, der sich zukünftig auch positiv auf das Sponsoring auswirken soll. Pavel Rehorek berichtet vom speziellen Modus: So gibt es etwa keine Time-outs oder Verlängerungen in den Sätzen. Bei einem Zwischenstand von 10:10 entscheidet ein sogenannter «Golden Ball», wer den Umgang für sich entscheidet. «Für die Zuschauer ist das Format sehr attraktiv», erklärt Rehorek. Mehr als 500 Leute wohnen dem Final in der Halle bei und feuern die Teams an.

> «Es war wirklich eine unglaubliche Erfahrung. Für die Zuschauer ist das Format Ultimate Table Tennis sehr attraktiv.»
>
> **Pavel Rehorek**
> Tischtennistrainer

«Erlebnis, das ich lange nicht vergessen werde»

Wer sich die Videos zu Gemüte führt, bekommt zumindest eine Ahnung davon, wie sich Ultimate Table Tennis vor Ort anfühlt. Die Einlaufzeremonie gleicht jener in der Diamond League, es wird mit grosser Kelle angerührt. Sowohl internationale Spielerinnen und Spieler, als auch solche aus Indien stehen an der Platte. Im Aufgebot der Jaipur Patriots findet sich etwa Sreeja Akula, die aktuelle Nummer 36 im weltweiten Ranking. Rehorek ist seit Jahrzehnten mit dem Tischtennis verbandelt, war an Europa- und Weltmeisterschaften dabei. «Aber das ist ein Erlebnis, das ich lange nicht vergessen werde», sagt er. Er hat eine intensive Zeit hinter sich, pendelt drei Wochen lang praktisch nur zwischen Hotel und Halle hin und her.

Draussen ist Rehorek in Ahmedabad nicht oft. Schon am Morgen ist es in der Millionenmetropole sehr heiss, nachmittags steigt das Thermometer auf bis zu 46 Grad. Bei seiner Ankunft entspannt er auf dem heimischen Balkon. Der Zeitunterschied zwischen Indien und der Schweiz beträgt dreieinhalb Stunden und so geht Rehorek nahtlos in den Alltag über. Tags darauf unterrichtet er acht Lektionen Sport in der Schule, nachher stehen Tischtennistrainings in Kloten auf seiner Agenda. «Fantastisch» nennt er die Zeit, die hinter ihm liegt. Was bleibt, sind Erinnerungen und Begegnungen – etwa mit der indischen Legende Sharath Kamal. Und grosse Dankbarkeit, die selbst erfahrene Spielerinnen und Spieler zeigen. Ein Wort, das im Zusammenhang mit Ultimate Table Tennis auf Gegenseitigkeit beruht.

Büsingens Korbballer überzeugen beim Elite-Turnier

Beim Eidgenössischen Turnfest in Lausanne fand das Korbball-Elite-Turnier mit mehreren Schaffhauser Teams statt.

Anlässlich des Eidgenössischen Turnfests in Lausanne fand am vergangenen Wochenende das Korbball-Elite-Turnier statt. In der Kategorie A der Herren und Damen traten die besten Korbballteams aus der Schweiz gegeneinander an, darunter auch mehrere Mannschaften aus dem Kanton Schaffhausen. Besonders im Fokus standen der TV Büsingen und der TV Löhningen bei den Herren sowie das Damenteam aus Buchtahlen.

Der TV Büsingen überzeugte vor allem durch seine moralische Stärke und das klare Ziel, sich für die Finalspiele zu qualifizieren. Bereits in der Vorrunde zeigte die Mannschaft eine geschlossene Teamleistung und konnte sich in den wichtigen Spielen behaupten. Mit dem Einzug in die Finalrunde erreichte das Team sein primäres Ziel.

Doch damit war der Weg noch nicht zu Ende: In der Zwischenrunde musste sich der Platz im Halbfinale erst hart erkämpft und sich nochmals deutlich bewiesen werden. Nach einer starken Leistung gelang der verdiente Vorstoss unter die besten vier Teams. Im Halbfinal kämpften die Büsinger beherzt, mussten sich aber geschlagen geben. Umso entschlossener traten sie im kleinen Final auf, mobilisierten nochmals alle Kräfte und sicherten sich mit einem verdienten Sieg den 3. Rang. Mit diesem Podestplatz und dem Einzug ins Halbfinale schrieb der TV Büsingen ein Stück Vereinsgeschichte, ein grosser Erfolg und ein sichtbares Zeichen für den starken Zusammenhalt sowie die mentale Stärke der Mannschaft.

Die Korbballer des TV Büsingen zeigten gute Leistungen. Bild: zVg

Der TV Löhningen startete ebenfalls in der Herren-Elitekategorie. Trotz grossem Einsatz und engagierten Auftritten reichte es in der stark besetzten Vorrundengruppe nicht für den Einzug in die Zwischenrunde. Löhningen schied bereits am ersten Tag aus, konnte aber wichtige Erfahrungen auf höchstem nationalem Niveau sammeln und bewies, dass sie mit Herzblut und Einsatzbereitschaft dabei sind.

Das Damenteam aus Buchtahlen zeigte eine solide Vorrunde mit starker kämpferischer Leistung. Die Gruppe war ausgeglichen und letztlich entschied der direkte Vergleich über das Weiterkommen. Buchtahlen verpasste den Einzug in die Finalrunde denkbar knapp, da man im Vergleich einen einzigen Korb zu wenig erzielt hatte. Ein bitteres Ausscheiden, das dennoch zeigt, wie konkurrenzfähig das Team im Elitefeld war. *(pd/r.)*

Vollenweider bleibt Sieg verwehrt

Neben Korbball stand am ersten Wochenende des Eidgenössischen Turnfests in Lausanne auch das Nationalturnen auf der Agenda. Pünktlich am Freitagmorgen um 9.45 Uhr trat der Schaffhauser Jeremy Vollenweider zum Appel an. Erste Disziplin: Steinstossen. Nach einem schwachen Probestoss konnte Vollenweider den 15 kg schweren Stein auf 8.18 m stossen, Höchstnote 10. Es folgte der 100-m-Lauf mit Note 9.10. Das Steinheben absolvierte der Schaffhauser souverän mit Höchstnote 10. Bei der Freiübung kam es zu keinen Diskussionen der Kampfrichter, sie gratulierten Jeremy zu seiner schönen und sauber geturnten Übung. Nach den ersten Vornoten folgten schon bald die Zweikämpfe. Der erste Gang im Ringen gegen den Innerschweizer Kaderringer Ueli Rölli endete gestellt. Im letzten Gang der Vornoten musste er im Schwingen gegen den Innerschweizer David Wüst antreten, auch dieser endete gestellt. Ein erfrischendes Bad im See beendete den ersten Wettkampftag. Am Samstag ab 10 Uhr traten die Turner der Kategorie A an, um ihre Zweikämpfe zu absolvieren. Für Vollenweider mit Höchstnote 10 ein guter Start in den Tag. Es folgte ein gestellter Gang gegen den Teilverbandskranzschwinger Samuel Schwyzer. Im Ringen dann erneut die Höchstnote 10, mit diesem Sieg schaffte er die Schlussgangqualifikation. Unter starken Schmerzen trat er dort an, wieder gegen Schwyzer. Nach gut 1.30 Minuten dann die Niederlage – die Enttäuschung war Vollenweider noch bei der Rangverkündigung anzusehen. Trotzdem reichte es noch zu Rang 3 und so konnte er auf dem Podest die Medaille und den Kranz entgegennehmen. *(pd)*

Gekennzeichneter Download (ID=G3IsI2FOVD13b7cDX0z9QIsFHbMqqwagJ34dgEqFiJU)